

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Hundert Jahre Oldenburgischer Kirchengeschichte von Hamelmann bis auf Cadovius (1573 - 1667)

ein Beitrag zur Kirchen- und Culturgeschichte des 17. Jahrhunderts

Verhältnisse des wirtschaftlichen und familienrechtlichen Lebens

Schauenburg, Ludwig

Oldenburg, 1908

Vorwort.

urn:nbn:de:gbv:45:1-4845

Vorwort.

Trotz der im Vorworte zum IV. Bande ausgesprochenen Bedenken trat von verschiedenen Stellen an den Verfasser die Aufforderung heran, die zurückgestellten drei Kreise der wirtschaftlichen, familienrechtlichen und gesellschaftlichen Zustände unserer Periode in einer besonderen Darstellung zu behandeln. Es reifte dadurch der Entschluß, dieser Aufforderung nachzukommen, soweit es die beiden ersten Kreise betrifft, nicht als ob eine reichere Ausbeute kirchengeschichtlicher Beziehungen dem Verfasser das zur Pflicht gemacht, sondern weil es namentlich kulturgeschichtlich eine Ergänzung bedeutete, von der auch auf die in den ersten Bänden behandelten Zustände und Verhältnisse klärende Schlaglichter zurückfallen. Die Sonderbehandlung der gesellschaftlichen Zustände aber konnte zurückgestellt werden, weil zu ihrem Auf- und Ausbau das Material vornehmlich aus den vorgehenden Bänden zu entnehmen gewesen und daher eine Betrachtung von gesellschaftlichem Gesichtspunkte aus durch Wiederholungen zu stark belastet wäre.

Mit dem tiefgefühlten Danke für die Ehrung, welche des Verfassers Verdienste um die Oldenburgische Kirchengeschichte von seiten Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs von Oldenburg durch die Verleihung der Großen goldenen Medaille für Kunst und Wissenschaft, von seiten der theologischen Fakultät der Universität Göttingen durch Verleihung der theologischen Doktorwürde erfuhren, verbindet sich der Ausdruck eines gleich lebhaften Dankes gegen die Landes Synode und den Großherzoglichen Oberkirchenrat, deren Beihilfe auch diese Drucklegung ermöglichte, besonders aber gegen die Autoren, aus deren Quellenforschungen die Darstellung schöpfen konnte.

So möge denn dieser bescheidene Nachtrag, welcher, Gott sei Lob dafür, das ganze Werk nach 18jähriger Arbeit zum Abschluß bringen durfte, demselben Wohlwollen begegnen, dessen sich die ersten vier Bände erfreuten.

Golzwarden, im Februar 1908.

D. Schauenburg,
Pfarrer.



Vorwort

Das vor im Vorworte zum IV. Bande ausgesprochenen
Worte hat der Verfasser die Auf-
forderung davon die gerichtlichen bei der gerichtlichen
familiären und gesellschaftlichen Zustände unserer Verfassung
in einer besonderen Darstellung zu behandeln. Es sollte jedoch
der Darstellung dieser Auffassung nachzukommen, soweit es die
beiden ersten Bände betrifft, nicht als ob eine reichere Behandlung
kinderschuldlicher Beziehungen dem Verfasser das zur nicht ge-
macht, sondern weil es namentlich kulturell eine ge-
dankung bedient, von der auch auf die in den ersten Bänden be-
handelten Zustände und Verhältnisse lässige Rücksicht zu-
nehmen. Die Sonderbehandlung der gesellschaftlichen Zustände aber
konnte nicht gestellt werden, weil zu ihrem Auf- und Ausbau die
Material vornehmlich aus den vorliegenden Bänden zu entnehmen
grüssen und daher eine Betrachtung von gesellschaftlichen Verhält-
nisse aus durch Rücksichtungen zu weit befristet wäre.

Wird dem nächstfolgenden Bande für die Darstellung, welche der
Verfasser beabsichtigt um die kinderschuldlichen Verhältnisse von
seinem königlichen Hofe der Großherzog von Oldenburg
durch die Verleihung der höchsten goldenen Medaille für Kunst und
Wissenschaft, von Seiten der theologischen Fakultät der Universität
Göttingen durch Verleihung der theologischen Doktorwürde erhalten,
bedient sich der Verfasser eines gleich lebhaften Dankes gegen die
Landesherrn und den Großherzoglichen Oberkonsulenten, deren Be-
hilfe auch diese Darstellung ermöglichte, besonders aber gegen die
Herrn aus deren Quellenforschungen die Darstellung möglich
konnte.

So möge denn dieser dankbare Dank der Verfasser, welcher Gott sei
Lob dafür das ganze Werk nach 18jähriger Arbeit zum Abschluß
bringen durfte, denselben Wohlwollen entgegen, dessen sich die ersten
vier Bände erfreuen.

Oldenburg, im Februar 1832.

D. Schanzburg.
Herausg.

Inhaltsverzeichnis.

Einleitung.

Prinzipielle Bestimmung der Aufgabe der Kirche für die Gestaltung des Agrar- und Wirtschaftslebens, wie des Familienrechtes. Die Darstellung desselben bedingt durch die bisher erfolgte Quellenbearbeitung (S. 1—2).

Agrar- und Wirtschaftsleben (S. 3—119).

Geestrich (S. 4—9). Stedingerland (S. 9—11). Stadt Oldenburger Gebiet (S. 11—14). Allmende (S. 14—19). Die Landesherrschaft als Trägerin der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung. Lehnverhältnisse (S. 19—22). Die Marsch des Stad- und Butjadingerlandes. Deichwesen. Gewinn und Schaden. Wunden und Heilversuche unter Johann XVI. und Anton Günther (S. 22—42).

Sozialer Organismus der Stände.

Seßhafter Adel. Staatliche Beamte. Geistliche und Lehrer. Der freie Bauer. Meier. Kötter. Dienstboten. Leibeigene und Hörige (S. 42—54).

Organismus des Staatshaushaltes.

Fiskalische Rechte. Gehaltswesen. Abgabewesen. Der Zehnte. Häuslingsgerechtigkeit. Hofdienst-, Fuhr-, Fütterungs- und Deichfrondpflichten. Brüche. Sonstige grundherrliche Gefälle. Knechtsgeld. Beden. Kontribution. Rosßdienst. Fräuleinsteuer. Schwedische Satisfaktionsgelder (S. 55—62). Regalia. Nichtbeachtung der Reichspostrechte. Befreiung von der Heeresfolge (S. 62—64). Münzregale. Ripper und Wipper. Ehrlicher Betrieb des Münzwesens unter Johann XVI. und Anton Günther. Wucher und Zinsfuß. Fernhaltung der Juden (S. 64—67). Jagdregale (S. 67—71). Regulierung der Preise, der Branntweinbrennerei, der Aus- und Einfuhr, der Holz- und Waldpflege, der Feuerpolizei. Einengung der städtischen Verwaltungsrechte (S. 71—78).

Reste genossenschaftlicher und sozialer Selbstbetätigung.

Deichwesen. Bauernbriefe (S. 79—93). Handel. Geist desselben. Sein Betrieb in Stadt und Land. Tatkräftiges Verständnis der Grafen dafür. Beschränkung der jüdischen Freizügigkeit, der Ausbeutung von Seiten der Stadtverwaltung. Zunftschranken. Schuld- und Pfandrecht (S. 93—102). Sozialpolitische Verkehrskontrolle. Zollstätten. Markt- und Wagerrecht. Weserzoll. Sicherung und Förderung des Postwesens (S. 103—109).

Die wirtschaftliche Gesamtlage.

Ihre Prüfung nach dem Zinsfuße. Wirtschaftliche Depression, begründet aus Deich-, Pest- und Kriegsschäden, Steuer- und Frondendruck. Münz-